

Überflieger Jan Widmer
Der Schweizer Aktienfonds der St. Galler Kantonalbank ist sehr erfolgreich. Die Gründe. Seite 27

Special Anlegen

Transparenz mit hohem Mehrwert?

Fabian Schmid, Leiter Regulatory & Compliance Deutschschweiz bei BDO Financial Services, hat seine Zweifel.

SEITE 28

Die Strategie der Replikationen

Die Ergebnisse aus dem Jahr 2017 zeigen klar: Replikationsstrategien waren ein überaus erfolgreiches Instrument.

SEITE 29

Gleichstellung sorgt für Rendite

Untersuchungen zeigen, dass Anhänger von Gender Diversity keinen Vergleich scheuen müssen – im Gegenteil.

SEITE 30

Keine Begründung für hohe Gebühren

Andreas Zingg, Leiter ETF bei Vanguard in der Schweiz, zu den vielen Vorteilen von Exchange Traded Funds.

SEITE 31

Kosten trotz hoher Performance

Fondssparen ist eine gute Lösung – sofern das Produkt transparent und die Beratung gut ist. Worauf man achten soll.

SEITE 32

VERANTWORTLICH FÜR DIESEN SPECIAL: ECKHARD BASCHKEK

FOTO-PORTFOLIO

Fernab der üblichen Produkte sind Investitionen in Kulturgüter aller Art ein hoch interessantes, aber auch riskantes Unterfangen. Es ist jederzeit mit Verlusten zu rechnen. Wir haben uns einige Highlights angeschaut.

Fotos: Diverse Agenturen



Impressum Der Special «Anlegen» ist eine redaktionelle Eigenbeilage der «Handelszeitung» und Bestandteil der aktuellen Ausgabe. Herausgeber: Redaktion und Verlag, «Handelszeitung», Ringier Axel Springer Schweiz, 8021 Zürich.

Birkin Bag von Hermès: Rare Sachwerte wie Lederwaren von Hermès steigen rasant im Wert. Bei berühmten Vorbesitzerinnen bis in den sechsstelligen Bereich.

Bissigere Regulatoren

Finanzanalyse Der Anlegerschutz in Europa hat mit dem Inkrafttreten von Mifid II eine neue Stufe erreicht. Das hat auch Folgen für das Kompetenzprofil von Schweizer Analysten.

JOHANNES J. SCHRANER

Anleger wollen es immer genauer wissen. Produkte- und Dienstleistungsqualität sowie Kostentransparenz sind keine Schlagworte mehr, sondern schlagende Argumente im Wettbewerb um Kunden. Im EU-Raum sind Sparer und Anleger seit dem 3. Januar noch besser geschützt als bisher. Mit dem definitiven Inkrafttreten der Finanzmarkttrichtlinie Mifid II ist die Aufsicht nämlich endgültig in die Kernkompetenzen der Finanzmärkte eingedrungen: Das neue Regelwerk mit all seinen Verordnungen und Zusätzen umfasst satte 7000 Seiten – fünfmal mehr als Tolstois «Krieg und Frieden» –, und es schreibt

die Entbündelung der Gebühren für die Bereiche Finanzanalytikerberichte, Handel und Abwicklungen vor.

Auch Schweizer Banken müssen die neuen Standards umsetzen, wenn sie im EU-Raum tätig sind oder Kundschaft aus der EU bedienen wollen. Eine Bereinigung der Research-Abteilungen sei bereits seit längerem im Gange, stellt Marianne Bonato, Mitglied der Geschäftsleitung des Ausbildungszentrums AZEK in Bülach, fest. Dem wachsenden Kostendruck werde mit vermehrter Automatisierung und Angebotsoptimierung begegnet. «Diese Tendenz dürfte sich mit Mifid II noch verstärken und viele Institute animieren, ihr Angebot auf grössere Organisationen oder

Firmen mit Kapitalmarkttransaktionen zu konzentrieren», so Bonato.

Das AZEK ist das Ausbildungszentrum der Swiss Financial Analysts Association (SFAA) und bildet seit über 25 Jahren qualifizierte Finanzanalysten aus. Ob der mit Mifid II verbundene Mehraufwand einige Institute gar zu einem Rückzug aus dem Research werde bewegen können, lässt AZEK-Vertreterin Bonato offen. Ebenso, ob unabhängige Anbieter diese Marktnischen erfolgreich besetzen können.

Sicher ist hingegen: Akteure auf dem Finanzplatz Schweiz und seine Politiker schweigen Transformationsprozesse immer noch gerne so lange tot, bis deren Folgen erzwungenermassen bereits be-

wältigt sind. Das ist bei Mifid II nicht anders.

Marianne Bonato formuliert es so: «Auf das Berufsbild der Analysten dürften sich diese Verschiebungen nur bedingt auswirken. Wer sein Handwerk versteht, wird sich weiterhin behaupten können. Die hohe Qualität der Analysearbeit hingegen wird zunehmend zu einem zentralen Erfolgsfaktor, denn mit der Kostentransparenz der neuen Regelung können Kunden Leistungen und Preise vergleichen.»

Vergleichen werden die Kunden auf jeden Fall noch mehr als bisher. Dass sich dies auch massiv auf das Berufsbild der Finanzanalytik auswirken wird, ist nur folgerichtig.